

14. Januar 2015, 19:00 Uhr
Vorlesung

Prof. Dr. Rosemarie Nave-Herz
Universität Oldenburg

Der Wandel der Familie

Modernisierungsprozesse, veränderte strukturelle Rahmenbedingungen, neue Formen des Zusammenlebens fordern die Mitglieder einer Familie enorm heraus. Im Vortrag geht es um folgende Fragen: Was ist das Neue im Wandel der Familie? Welche Folgen lassen sich ausmachen? Wie sieht die Zukunft der Familie aus?

Rosemarie Nave-Herz (*1935) ist emeritierte Professorin für Soziologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Als Soziologin hat sie vor allem im Bereich der Familiensoziologie geforscht und publiziert. Im Jahr 2000 wurde ihr für die Erneuerung der familiensoziologischen Forschung in Deutschland und das internationale Ansehen, das sie dieser Forschungsrichtung verschafft hat, das Verdienstkreuz I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

4. Februar 2015, 19:00 Uhr
Vorlesung

apl. Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Bertels
FernUniversität Hagen

Gelungene Wiedervereinigung? –
Chancen und Risiken am Beispiel einer ostdeutschen Stadt

Im Vortrag geht es um den Transformationsprozess seit 1990 am Beispiel der ostdeutschen Mittelstadt Gotha. Grundlage des Forschungsprojektes, das in seinen Ergebnissen vorgestellt wird, ist eine Langzeitstudie, in der über eine Zeitspanne von 23 Jahren Entwicklungsprozesse untersucht werden konnten. Im Vortrag wird gezeigt, wie die Menschen den fundamentalen gesellschaftlichen Umbruch in der ehemaligen DDR im Alltagsleben seit 1990 wahrgenommen und verarbeitet haben. Im Zusammenhang mit dieser außergewöhnlichen Studie ist ein Dokumentarfilm entstanden, der in Auszügen gezeigt wird.

Lothar Bertels (*1949) war seit 2003 außerplanmäßiger Professor am Institut für Soziologie an der FernUniversität in Hagen mit den Forschungsschwerpunkten Gemeindestudien, Wohnquartiere, Sicherheit in öffentlichen Räumen, Demographie, Lebensläufe. Der Stadt- und Regionalsoziologe trat im Sommer 2014 in den Ruhestand.

Programmgestaltung

Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke
Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur
für Soziologie familialer Lebensformen,
Netzwerke und Gemeinschaften
an der FernUniversität in Hagen

<http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/Ing/>

Ansprechpartner

FernUniversität in Hagen
Regionalzentrum Coesfeld
Tel.: +49 2541 7582
Fax: +49 2541 71083
E-Mail: regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/coesfeld/>

Veranstaltungsort

WBK | Wissen Bildung Kultur
Osterwicker Straße 29
48653 Coesfeld

Die Teilnahme an unserem Angebot ist kostenfrei!

Coesfelder
BürgerUniversität
der Ernsting's
family-junior-
Stiftungsprofessur

WBK | Wissen Bildung Kultur in
Coesfeld

PROGRAMM WINTERSEMESTER 2014

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Interessentinnen und Interessenten,

ich freue mich, Sie zu einer neuen Reihe von Vorträgen in der BürgerUniversität Coesfeld einzuladen.

Seit Oktober 2013 bin ich Inhaberin der „Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur für Soziologie familialer Lebensformen, Netzwerke und Gemeinschaften“. Mit der Einrichtung meiner Junior-professur erneuern die FernUniversität in Hagen und die EHG Service GmbH, die diese Professur gestiftet hat, ihre jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit. 2006 wurde die Idee geboren, aktuelle Diagnosen und Fragen zur Zukunft der Gesellschaft einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Ziel dabei ist es, in ein gemeinsames Gespräch über aktuelle Themen, die bewegen und interessieren, zu kommen.

Mit der Veranstaltungsreihe für das Wintersemester 2014/15 soll an diese Tradition angeknüpft werden. Ziel ist, die Bürger Uni als einen Ort der Vergemeinschaftung zu erhalten. Es sollen zum einen berufliche und zivilgesellschaftliche Erfahrungen ausgetauscht und zum anderen disziplinäres und allgemeines Soziologisieren in engen Kontakt zueinander gebracht werden.

Auch im neuen Semester sind alle herzlich eingeladen, die an aktuellen Forschungsergebnissen interessiert sind, die sich mit ihren eigenen Vorstellungen und Meinungen in die Diskussion einbringen oder einfach nur zuhören wollen.

Alle Veranstaltungen der BürgerUniversität Coesfeld finden im WBK Coesfeld, Osterwicker Str. 29, dem Sitz des Regionalzentrums Coesfeld der FernUniversität, statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ich würde mich sehr freuen, Sie im Namen der FernUniversität in Hagen und der BürgerUniversität Coesfeld zu den Veranstaltungen des neuen Semesters begrüßen zu dürfen.



Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke

15. Oktober 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Prof. Dr. Christine Wiezorek
Justus-Liebig-Universität Gießen

Pädagogisierung von Eltern? Familienbilder von PädagogInnen als Ausdruck von Veränderungen im Verhältnis von öffentlicher und privater Erziehung

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung und der Ganztags-schulen geschieht auch vor dem Hintergrund, dass sich Familie und Beruf besser vereinbaren lassen. Familien sollen bei der Betreuung von Kindern entlastet werden. Und auch Eltern begrüßen die Möglichkeit, Kinder zu einem großen Teil des Tages außerhalb der Familie betreuen zu lassen. Zugleich aber tragen Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Pädagoginnen und Pädagogen an die Eltern Bildungs- und Erziehungsansprüche heran, die diese zunehmend unter Druck setzen. Die Grenzen zwischen privater und öffentlicher Erziehung verschieben sich scheinbar und müssen neu verhandelt werden. Insbesondere die Familienvorstellungen professioneller Pädagoginnen und Pädagogen, die sich zwischen (bürgerlichen) Normalitätsvorstellungen und einem Blick bewegen, der die Vielfalt familialer Lebenspraxis anerkennt, irritieren und verunsichern manches Elternpaar bzw. Elternteil. Im Vortrag wird es zum einen um diesen pädagogischen Blick auf die Familie gehen und zum anderen um Strategien der Eltern, den neuen Anforderungen mancher Pädagoginnen und Pädagogen mit Selbstbewusstsein und auch mit Widerstand zu begegnen.

*Christine Wiezorek (*1969) ist Professorin für Erziehungswissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Jugendforschung, Schulforschung, Jugendarbeit, qualitative Methoden der Sozialforschung.*

5. November 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Prof. Dr. Jörn Littkemann
FernUniversität Hagen

Widerstände von Projektleitern gegen den Synergie-Transfer: Ergebnisse aus der Praxis

Widerstände von Projektleitern gegen den Synergie-Transfer: Ergebnisse aus der Praxis

Um im Wettbewerb bestehen zu können, betreiben innovative Unternehmen in der Regel mehrere Projekte gleichzeitig. Eine wichtige Maßnahme zur Ergebnissteigerung des Projektportfolios ist der Transfer von Synergien zwischen Projekten. Allerdings gelingt dies in der Praxis zumeist nur selten. In dem Vortrag werden am Beispiel eines Unternehmens aus der Automobilzulieferindustrie die Widerstände (sog. Barrieren) vorgestellt, die beim Synergie-Transfer existieren. Es wird auch um konkrete Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen für das Controlling gehen, um auftretende Widerstände zu mindern oder gar beseitigen zu können.

*Jörn Littkemann (*1964), ist Professor für Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen. Die Schwerpunkte seiner Forschung konzentrieren sich auf folgende Gebiete: Gestaltung von Controllinginstrumenten und -systemen, Beteiligung- und Konzerncontrolling, Innovations- und Projektcontrolling, Bilanz- analyse und -politik, Sportmanagement/-controlling sowie ausgewählte Aspekte zur Organisation und Unternehmensführung.*

26. November 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Prof. Dr. Wolfgang Kruse
FernUniversität Hagen

*Der Erste Weltkrieg.
Ursachen und Deutungen*

Auch nach 100 Jahren bleibt der Erste Weltkrieg eine Herausforderung für das historische Denken und für die aktuelle Geschichtspolitik. Engagiert wie lange nicht mehr, wird in der Öffentlichkeit einmal mehr über die Ursachen des Krieges und über die eng damit verbundene „Kriegsschuldfrage“ diskutiert, die seit 1914 immer wieder im Zentrum wissenschaftlicher und öffentlicher Auseinandersetzungen gestanden hat. Aber auch der Charakter dieses „Großen Krieges“, wie Briten und Franzosen ihn noch heute nennen, ist auf vielfältige, oft auch widersprüchliche Weise wissenschaftlich reflektiert und diskutiert worden. Der Vortrag versucht den Ersten Weltkrieg, seine Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen, im Spannungsfeld der Deutungskonzepte „Krise der europäischen Moderne“, „Zeitalter des totalen Krieges“ und „Urkatastrophe des 20. Jahrhundert“ zu analysieren und seine allgemeinere historische Bedeutung zu bestimmen.

*Wolfgang Kruse (*1957) ist Akademischer Oberrat und außerplanmäßiger Professor im Lehrgebiet Neuere deutsche und europäische Geschichte an der FernUniversität in Hagen. Zentrale Arbeitsthemen sind die Geschichte des Ersten Weltkriegs, die Französische Revolution, die deutsche und internationale Arbeiterbewegung sowie der moderne politische Totenkult.*

3. Dezember 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Daniel Eschkötter

*Gesellschaft in Serie:
Über die amerikanische Fernsehserie „The Wire“*

Die amerikanische Serie „The Wire“, die zwischen 2002 und 2008 beim PayTV-Kanal HBO ausgestrahlt wurde, gilt vielen Kritikerinnen und Kritikern als bedeutendste Fernsehserie überhaupt und als würdige Nachfolgerin der großen Gesellschaftsromane des 19. Jahrhunderts. David Simon, ein ehemaliger Polizeireporter der „Baltimore Sun“, und Ed Burns, der 27 Jahre als Polizist und Lehrer tätig war, haben in ihr die amerikanische deindustrialisierte Großstadt Baltimore, Maryland, zur Protagonistin gemacht. Ihre Serie sind 60 Stunden Gesellschaftsanalyse, investigativer und parteiischer Journalismus und, Neuerfindung des TV-Krimis. In ihnen wenden sie sich gleichermaßen dem Sprechen der Straße und der Politik, Straßendealern und Drogenbossen, Hafenarbeitern und Mordermittlern, Abhängigen und Bürgermeistern, Schulkindern und Zeitungs-veteranen zu. Der Vortrag wird in „The Wire“ und in die Gesellschaftsanalysen gegenwärtiger amerikanischer Fernsehserien einführen.

Daniel Eschkötter (1976) ist Medien-, Film- und Literaturwissenschaftler. Er war zuletzt wissenschaftlicher Koordinator des DFG-Graduiertenkollegs „Mediale Historiographien“ an der Bauhaus-Universität Weimar und DAAD-Stipendiat an der Princeton University. Er ist Mitglied der Redaktion der deutschen Zeitschrift für Medienwissenschaft (ZfM). Neben einem kleinen Buch über „The Wire“ hat er zuletzt einen Sammelband über die Mediengeschichte des Melodrams herausgegeben und als Koautor ein Buch über amerikanische Komödien mitverfasst.